

Handschriften / Autographen

Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1798-16.06.1798

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171365

Königsberg Tag. Freytag über die Worte: Ist jemand
in Christo, so ist er nicht unser Exorator ss

Wittenberg 3. Januar. Der Briefe die ich abend das Jahr
worum die Gottläufigen Briefe Gedenken zu setzen
wollen, und das mit einem jeden von den Christen
die ich auf zum Teil. Abmüde gedenkt haben auf den
den Christus die ich schon kann. Gernach lang ich mit
ihnen ein Kind betete und sieht ich ein neues Wort zum
Zukunftig auf das Teil. Abmüde. Es ist demselben ge-
nügt, so, das ein Mann formen auf dem Asyl mit
den für mich sehr betrübten Briefe, das die Gouvernante
des Asylums Töchter plötzlich fortbraut genommen, und
sich auf mich verlangte. Ich nicht sei, aber sie war schon
gestorben. Auf den den Verlust von dem Asylum, in
welchem ein sechsst und vierzig Mädchen
erzogen worden, darf dieses Leid sehr leicht, nicht
ich auf in meinem mir gemachten Plan meines Vater-
erzogen, auf in Absicht meines Briefe mit Herrn Gott-
berg im seiner Familie auf Lauscha, die auf demselben
No. 1.

Montag angek. ist, und zu der ich mich nun schon disengagirt habe.
Freitag 5. Januar. Vorstellung examinirt und confirmirt
mit amtlicher Erlaubnis nunmehr der holländischen Officiere,
der selbst in der Jugend ausgesandt war, von elfen Jungen
zwei oben in der Zahl nämlich von elfen Jungen examinirt
und eingeweiht ist auf einen holländischen Doctorat, der sich
zur königlichen Kirche gesellen hatte so er in der Gegenwart
dass der Herr Jacobus gemeinlicher Synodus verwahrt worden
ist. Mit dem ist er noch einmal hier in der königlichen Kirche
gelesen, und hat seinen Namen zum Land der Vater ausbricht
der Schrift geschrieben; der hat sich aber mit ihm nicht eingekleidet,
sondern hat ihm einen Rosenkranz gegeben, und ihm dabei
gesagt, dass dadurch seine Unreinlichkeit weggenommen werde. Er hat
aber zu der Zeit schon was bedacht erkannt gehabt, hat
den Rosenkranz einem andern gegeben, und ihn beschuldigt ge-
lassen, dass er heimlich zur protestantischen Kirche zu fallen.

Samstag 6. Januar. Herr Hertzog stellt mich anerkennen der
Verordnungen kundigt vor der allgemeinen Synode.

Sonntag 7. Januar. Herr Holzhorn stellt mich freilich
kundigt

Herzog über die Worte Lust & Kunst zu mir alle die ich mich
süßlich und so vor dem Feil. Abtinal unleserlich auffig lassen
solländische König's Gesandten O. Mierb und Gernien
und alle die einige andere Tüchtige nusslingen, so ich
geschieden und O. Mierb vor dem malabarischen Gottes
Dienst, so ich unleserlich zu mir schenke lassen aus dem
Gnadenstücken der Feil. Tüchte nusslingen, nur malabarische
und die andere nur Maringische aus Norden, welche vor
alle die Laster da in Norden die große Hungers Not
war, sieben da, und in ihnen flucht von mir christliche
familie aus dem niedrigen Gesellschaft ausgenommen
wären, die unleserlich die malabarische und die
Eabnischkeit geliebt hat. Die Laster in ihnen holt
familie.

Vomab. 13. Januar haben die Laster Mierb nusslingen
mal Laster gesandt von alle die König's Gesandten, welche
am vorigen Vontage cominiert. Die Laster so ich
süß das Abtinal oder Unterstind zu nusslingen, oder das
die jemand so ich, nusslingen alle die Laster die Laster
süß sind, und die Laster nusslingen, das die Laster
nicht süß Laster, weil ich Laster die Laster so ich
nusslingen

Dann wirdt andern auf die Quab so brüß, das gut leyen lauter;
 Dann gab ich das Luf zum vorlesun, und es bekam das Luf auf ein
 Luflein. Durch das lang zu weit blieben unsern last Träger,
 die auf unsern Trüß tragen, wurden wir fin bis 4 Ufr
 nachmittags aufgesaltun. Daruof griff ich ab, das als
 ab luytun wurde, wir nach der hülft unsern Trüß,
 Dann wir zu gefen satun, zu weit gelagert satun. Nun
 satun wir noch 5 malabarische Hindun brü geringen
 Monden luyt, da der Mond nach vier Tagen alt ist, bis Padra
 zu reisen, und der Weg unser luyt und luytun als ich
 gedacht satte. Es ist fin unser Wegun gesaltun als zu
 Madra. Dazu wurden die Träger des Galanguin, in
 unsere luyt die Frau Holzträgerin wirdt dem ingt zu
 Wayen alten Trüßtragen beilindt, etwas anzufindun
 nimm mit dem andern. Allab die meisten der Krüß bis
 Padra zeichnen 6 und 8 Ufr luyt mich angeluyt des
 kindt wagen. Der holländische Freund, der mit uns luyt
 anlassen, satte genug gute Güter luyt und zu weit
 gemacht, und die erwähnte Mutter lauter luyt ofen alle
 Uständer mit ihrem kind so gluyt in das 19te brüben
 zu

zur Luft bis übermorgen früh.

Donst. 21 Januar Vormittag genügt über die
Gehaltung des Evangeliums in der Evangelie am 3ten Donst. nach
Eigf. in vorgeschriebenen und genehmigten, und die in unserer
Gemeinde genehmigten, die Personen welche sich in unsern
letzten Sitzungen sind unterrichtet worden von dem vorgeschriebenen
gütlichen Vorleser im nun zum 1ten. Abmal admettieren
zu werden, welches ist für zu halten gedacht wird unsere
Kirkens von Gausmann; genehmigte nun die Psalmen
in der und Eatsifikation. Nachmittags fällt es abends
unser Vortrag an die folgende Gemeinde über den Glauben
links und Recht das Glauben zu Eatsifikation, und
sagte der Herr vornehmlich Personen, die Märsen und
gering haben, ganz Ende einer tolländischen Familie
welche diese junge Leute in die Psalmen gesamt haben in
den Kindern in vorlesen die Kinder der Eatsifikation lesen,
und in die Eatsifikation, welche der Vorleser bis
völligst 10mal gehalten hat mit den Frägen
zum 1ten. Abmal.

Am Abend besuchte ich eine Bitter, die angereicht
Psalmen

Erst am Fuß weist in die Wertschätzung können kommt,
und tröstete sie wegen des Todes ihres Bruders davon, sie
großen Klageweis und Fallencattha erhalten hat.

Mont. 22. Januar. Früh besuchte ich das gute Haus
in welchem sich die sehr jungen Leute befinden, die großen
gekauft wurden. Um 8 Uhr trafen wir ab, und kamen
um 12 Uhr zu malabarischen - Meilen weiter nach
Lingasoedti Kufsauf. Weil wir von uns ein sehr
Gebäude haben, so beschloßen wir hier bis morgen
früh zu bleiben. Ich sprach mit vielen Leuten, und
ließ ihnen die zum Kufsauf haben etwas verkaufen,
und sprach ihnen viele Dinge, wie auf malaba-
risch mit ihnen holtzberg. Von ihnen kamen wir
sammelten sich die Ersten die sehr und hier zum Gebot.

Dinst. 23. Januar. Wir standen früh auf, und
gingen aus mit großer Freude, und trafen bis 10 Uhr
sehr viele malabarische Meilen lang durch viel Meilen
und Gebäude und blieben in Comethy Kufsauf, wo
ich viele Dinge schrieb nach Madras, weil sich eine
Gefahrzeit zeigte sie abzuschicken, und mit ihnen
holtzberg

Holzberg Malabarisch lab. Das zuvörderst bleiben nicht im
Luftträger steht und für so lange aus, daß wir nicht auf
5 Uhr ankunften konnten, und bleiben in dem kleinen
Aufsicht das ein Renga Pulci gebauet hat. Nach dem
Lam ist bei einem Fische vorbey. Ich sagte mir für mich
eine Unterredung mit den Leuten die aus dem Haus zu
mir heraus kamen von dem Nutzen der Fische, insbesondre
wenn die Leuten nicht bloß erwarten die Fische, die ihnen
zu diesem Leben nöthig sind, sondern auf den Weg zur
ewigen Leben. Ich fragte, ob ich auf Malabarisch lernen
könnte. Ich sagte er sollte es versuchen, wenn er zum Kaufmann
werden wollte, wo maner Leute ein Licht aufgeben könnte.
Ich kann verstehen für es würde ich aus dem bringe an
dieser Gelegenheit etwas vorgelesen, und nicht mehr ich
lab ihn heraus bis zum Ende der, und gerichte davon
unseren ich gegeben. Hier Holzberg nach einem Brief
in die Hand und lab mit. Hernach kamen noch genug
Leute, die den Brief hatten lesen hören, und kamen ein
nimm, sagend, daß wir ihn in ihrem Dorf. (Die waren
für Fremde) wollten bekannt machen.

Mittw.

Mittw. 24 Januar. Frñs kamen wir bei Candap-
 pak mudeliars Sohn. Dieser wohnt vorbrg. Ich zeigte ob-
 bren Holzbrg, und hatte gute Gelegenheit mit Kindern zu
 sprechen. Sie waren sehr und Besuchen sehr. Wir
 blieben in einem Kiste Hause unser brg. Pontifisch zu
 Mittag. Wir erwarteten diesen Abend nach Eudalus zu kommen,
 aber da wir abreisen wollten, siehe, so hatten unsere Leute
 uns nicht geglaubt, indem in Pontifisch kein Reis
 zu haben gewesen, und obgleich, die nach einem abgelegenen
 Dorfe gegangen waren Reis hinzubringen kamen und
 auf unser Verlangen zuhört. Die Leute gingen dann das mit Singen
 Magni bis Redti Aufbruch, wo ich sah, sie seien ab Ralle
 verfiel, das sie wohl aufgehoben hätten. Hier begabte uns
 ein Malabar, der vor einem Jahr als ich in Pundamallg
 in dem Hause des Brigadier Neurons war, mich in meine
 Recommendation bat. Ich recommended ihn, und er
 gab er mich mit vielen Kindern der Kaiser, das er
 mich meine Recommendation nach Pontifisch über
 recommended worden, und mich in guten Umständen
 steht.

Donnerst. 25^{te} Junius. Auf Launen war auf Eudelus.
Ich fand in der Kirche nicht Personen, die von Manuskripten
Lesen unterrichtet werden. Ich catenisirte nur Hände lang.
Am Abend hielt ich zugleich einen Vortrag an die Personen,
die ich heute zum ersten Abmalen gemeldet haben. Ich richtete
meinen Vortrag ein zum Unterriß und Erort eines sehr gro-
ßartigen Verzeichnisses, das eine sehr christliche Erzählung gefalt
hat, aber lange gegen viel Lust und Begeisterung seinen
Gehalt nicht genügend hat, und das mich heute seinen Zustand
entdeckte. Es ist schon mehrere Monate in dieser Garnison
geblieben, hat seinen Verlauf mit sehr Vorst gefalt, das
mich auf von ihm Nachriß gegeben hat. Es ist durch seinen
Nachdenken sehr seinen Sinn oder Erort zu dem Schluss,
sich von Herzen zu Gott zu bekehren und zu sein, da
er in Glauben geblieben, hat aber seit der Zeit sich bemüht
in einer Garnison zu kommen und öftentlich Gottes Dienst
gefallen sind.

Donnerst. 27^{te} Junius. Gestern und heute habe ich vermit-
telst mit den Malabaren, das Abmalen mit zugleich den Fortschritt
Vorberitung zum ersten Abmalen gefalt, und sehr mehrere
gerisat

gründl. Unterrichtsungen gefaßt mit Surayana und Malabara,
auch fruchtbarlich mit etlichen portugiesischen Leuten und
den Malabaren. Unter letzteren waren drei die confirmation
empfangen.

Mont. 28 Jan. Fröf. genügt Malabarisch und arabi-
sche. Das fröf. Abnathal gewöhlt Personum, meißer Englich,
complettirte drei junge Leute, die Ewiger nicht christliche
Mannheit das sie mit vieler Mühe unterrichtet hat, einen
Dagant von der schwarzen Camallerie, welche in dieser
Gegend liegt, das nördlich in der Nähe der Stadt welche die
fröf. M.^{te} Duffin in Malabar unterrichtet und befehlet, einen
verführerischen Frau die im Asyl gezogen ist, und ficht
das fröf. Abnathal mit sonstig Personum.

Freitag genügt hiesig holländisch und
französisch Englisch Malabar an diesem Ort. Neben Englich
Abnathal nicht auf ablagern lassen, weil es sehr
schwer.

Mont. 29 Jan. Ich habe nur Personen Raft gefaßt,
und flücht mich nicht ohne diesen Mezzan, das nachfolgt
auf mich, auf dem die Frau die Luft nach dem fette, abzu-
nehmen, und merkt bald das Fieber. Wir kamen am Abend
bis auf Sidambaram.

Diary.

Dienst. 30 Jan. In Waitisuren Kowil machten die
lieben Brüder Herr Josef und Herr Kottler aus uns aus Trauben,
das eine Krabbenburg, mit einem sehr angenehmen Abend in
unserem Gesselschaft zuverweilen.

Mittwoch. 31 Jan. Wir blieben noch bis 9 Uhr bei uns,
und kamen gegen Abend bis nach Kuttalam. Hier war
im Aufsatze einer Fehlgang mit Kindern zu sehen.
Ich sah mit Herrn Holzberg Malabarisch.

Donnerst. 1. Februar. Wir gingen nach 5 Uhr aus
um in guter Zeit nach Eungagadam zu kommen. Der
sehr große Hof hatte mehrere sehr alte Königin
gekönt, die in Madras war, wurde in einem großen
und hatte das Vergnügen viele von ihnen beiseite zu
gehen, und ihre großen kleinen Knechte, die mit
ihnen in Madras waren, die Kinder riefen mich gleich
die Hände, und als ich fragte, ob sie mich noch kannten, waren
sie sehr merkwürdig. Nachdem wir in Herrn Hof
Garten und Pflanzung angekommen waren, wurde uns
im Hof. Die Kinder freudig gesamt vollständig
allen unseren Kindern eine gute Mahlzeit zu geben.

Die

zufrieden, in sich vergnügt, vorliegender Mann, den
Hater und Freund, sieht man auf, das unterhaltend,
stark, lehrreich, ist es auch nutzbringend. Das ist ein Gebot
und man an sich auf die Kirche zu führen, einen Vortrag
zu halten, soll nicht als Erklärung dienen, und die Gedanken
sollen so fließen wie Wasser, und zu verstehen geben
den geistigen Zustand in dem sie sich befinden. Alle Leben
Gott und seinen Geist, das er auf Erden und auf dem Meer
ist. Die Geister hat sich vergnügen, das man in
seiner Kunst nicht mehr wird mit ihm auf der
Vorleser zu gehen und zu versuchen und die Wirkung
hat man sich und haben in der Vorleser wird. Nach
mittag sind wir der alte Vater und, so seine Leute
sind zufrieden, sind sie nicht mehr auf der Erde
verfallen, und wir zu fragen, ob das nicht gut wäre. Es
wäre also das ist für uns, und was sehr vergnügt
als es zu ihm kam, aber das ist ein unheimliches
angekommen, wäre es nicht mehr.

Vomab. 3. Jahr. Die meisten der Kunst sind nicht

Der

Der liebe brüderlicher Gaiete von dem Hill fere, und
es hat sich mal die Wirkung, daß es in einem fortfließt,
und auch dann und wann aufsteigt. Da ist man nicht
wird, wie lange dieser Zustand aufhalten möge, in
malisam ist mit ihm nicht geschehen kann, so entschloß
ist uns unsere brüderlich brüderlichen lieben brüder
kosten in die Art der Gaiete abzugeben, und nicht die
Mittwoch um 4 Uhr dahin ab, und weil es gebräuchlich
die ältere Mitter das vorige Könige, die zu Tiruwei
aufsteht zu besuchen, so haben wir unsere Weg über diesen
Ort, kam dort um 6 Uhr an, der Besuch wurde zu
Tun. Die hatte sehr viel zu sagen und zu klagen. Ihr
Zustand ist sehr viel unangenehm, aber es in Madras.
Der Ernst Pauli: Es hat mich begreuen an dem da es
sagte das ich nie wenig. Die hat wohl, daß ihr Haus
auf wohl können helfen, und zerrückte nicht an
der Mitter das, was ich von dem viel größeren
Lamm und der ich es Handt zogst nicht. Die
jüngere Mitter hat mich schon längst auf die Mitter das
angewandten Mitter Könige großlag, und aufsteht
im

im königlichen Pallast. Von hier ging ich in einem Kriese
nach Tiruchirayally, und kam zu meinem Bruder.

Donn. 4. Febr. Morgens nach 6 Uhr. Ich hörte meine englische
Predigt, und hielt hernach den täglichen Vortrag. Dinstag
hörte ich den Ebnischen Anapiragasam
eatsisiam, welcher mir wohl gefiel. Hernach br
susten wir die Ebnischen und Pfulenichtse in
ihren Häusern, insbesondere auf den Frauen. Nānā
yudam. Um 7 Uhr gingen wir in die Kirche u. hörten
Herrn Pöster die Schrift erklären. Nachher hielten wir
wieder den Herrn Pöster vor. Vorst den Pfulenichtse
waren mehrere Soldaten und auch einige Officiere
in der Kirche. Ich lasste bey dieser Andacht mit Vergnügen
zuwört zu den vorigen Zeiten, da Vater Pfulenicht seinen
Lebensstunden sich nicht zu wachen Zeit ich einmal seine
etliche Monate lang während seiner Abwesenheit in
Gangsaar seiner Arbeit vorwies.

Mont. Febr. 5. Ich wollte diesen Dinstag abreisen,
besuchte also früh die geringen und verwurden die ich zu
besuchen hatte; ging auch mit Herrn Pöster nach Ureier, wo
er ein paar Hütten Grund hat mit einigen Häusern für
seine

Erstern, die wir beschreiben. Meinern Abriß wurde durch
meinen unvermeidlichen Verfall gestrichelt, der mir nicht ange-
nommen war, und das Gemälde bedauerte.

Mein Herr. 7. September. Ich habe nicht viel von dem
Zustand der Sache zu berichten, nachdem ich im Umgang mit Herrn Koster
und einigen andern guten christlichen Leuten in Familien
nicht fernher gefühlt hatte. In Alankudi fielen die
Palangruin Träger ab, wie ein glühendes Feuer, und ich
sah die Leute, die mich herum trugen, in einem Zustand
fiel. Ich habe ihnen ein hübsches Buch gegeben, aber,
was ich ihnen gesagt habe, ist nicht genug, sondern abzu-
nehmen, wie man es lernen und haben ist, wie ich ihnen das
nicht geben, sie wollen es nicht lernen, und auch andere
communicieren. Das meine Entschluß in dem Land
land ist zu einem großen Verlust, daß das
Verantwortliche sehr sehr selten geworden, und wollen sie
fliehen, was, die ich von Zeit zu Zeit kommen sehen,
sonst mich aber, daß der Doctor schon angelaufen
hatte, die fiebern Kinder zu geben, und davon Unflüge
machen zu lassen.

Kont. Feb. 11. Ich sollte am Donnerstag abgereist
sein.

dem süß in Magogatumen süß zu können, aber ~~er~~
 sein Leben mit der Zeit umher zu leben. Nachher
 alle Thiere zu werben müßten, und der kleine
 Lärche haben mich gebeten, daß ich zu bleiben
 und ich den Vögel zu tragen zu lassen, daß ich
 auf der ich getragen würde, getreu haben. Und ich
 ist es, daß mich große Mühsal nie, selbst Lärm
 der Gläubigen, der Güte und Hoffnung zu haben, der
 glücken es wohl nicht mehr gibt. Wenn man nicht,
 diesen und seinen Vögel zu werden wird, wenn man
 hat und man hat oder selbst oder von der Luft,
 dem Lärm, der Vögel zu sein, und ich zu sein
 die Lärm zu sein, Gott in Erde zu sein, so
 so kann man nie werden, daß ich nicht an der
 Lärm zu sein. Ich habe mich zu sein
 Lärm zu sein, und ich habe mich Lärm zu sein,
 und immer in der Lärm. Und ich zu sein, so
 ich an der Lärm zu sein, daß ich nicht so
 ich nicht mehr noch nicht so bald werden, aber wohl
 daß es nicht Lärm zu sein, so ich zu sein
 aber

aber hat er nicht mal gesagt, daß er ihm wohl bald zum
sichtlichen Vater gesen werden. Er wurde einmal gefragt,
ob er auf die Hoffnung habe daß das Brief Gottes auch
nach seinem Tode in diesem Leben ausgebreitet werden?
Er sagte er ja, aber es wird durch Kinder und Züchtel
geschehen. Als er gefragt wurde ob er noch etwas
zu sagen hätte gegen das Gmünd, so sagte er selbst
für, daß sie in den Himmel kommen. Zu einer andern
Zeit sagte er: es ist sehr vielen ein guter Rufung das
Eristenstium, sagt aber jemand, es ist aber doch nicht
vollkommen da, so mag er sich erst selbst unter
suchen. Wenn man seiner Meinung bezichtigt über seine
Geduld und Zuhörigkeit, so sagte er, das Menschliche
fland ist allgemein, und ist nicht wirklich sehr wenig
und einmüßig ist die Worte. Er sieht aus Muth,
der kann Gott und züchtigt mit Menschen ein wenig
es sagen, wenn er mit uns auf unsem Tümen fan,
denn wolte, dort aber wird kein Versuchung sein das
haben wir dem Herrn Jesus zu verdanken. Gegen
seiner können malerischen Gefühlen, die ihm auf
ein trübseliges Leben ist er sehr dankbar und sagt
man,

manuigmal zu viel; & Manu müß auf ihm der armen
Leute willen, die gewiß ihm was für können nicht wird
klagen, damit ich ihm ihr Dienstleistung nicht verweigert
werden. Gestern Morgen wurde der Hühner ganz trocken,
rauf und scharf, und abgestellt auf die
Erregungen des Unterleibes nie und nie scharf
Zufuhr. Wie ich auf sein Verlangen nie Geht
und lassen sie wieder in der letzten Lage. Gegen Abend
aber bekam er wieder Fieber, und das Fieber
sah sehr unregelmäßig. Heute früh kam Samuel
der Arzt, der aber nicht mit dem Patienten als
Arzt zu ihm kam sondern bloß wegen seiner Anwesenheit
und dem Ausflügen, und der gestern mir den
nassen
~~Tag~~ Tod kündigte, und sagte: Der Herr hat ein
Wunder getan, die Symptomata, die gestern den nassen
Tod kündigten sind ganz weggegangen, der englische
Doctor sagt auf James, insbesondere, da er den
Hühner nicht betrachtet, daß er vollkommen über die
manche Bestimmung, ob es gleich hinzusetzte, daß an
ein aufstehen nicht zu denken wäre, daß ihm aber
die Kunst vorbrüg" sehr ist zu einem äußeren Mortification
stehen

stehen zu sehen, und daß er nun noch wohl mehrerer Tage leben könnte.

Montag den 12. Ich wollte am Dienstag
abreisen, und unser Bruder Vater begleitete mich auf.
Wir kamen dann sehr abends, sagte er, grüßen Sie
den Bruder, und sagen Sie ihm, daß Sie wollen und
die Handlung sehen. Ich werde nun wohl bald zum Herrn
Jesu gehen, wenn er mich annimmt, wie meine Brüder
wünscht, mit mir nicht in Gefahr geht, sondern auf
seiner Barmherzigkeit mit mir handelt, so ^{hofft} ~~gibt~~ mir
wohl und ich will ihn loben. Er könnte auch auf mich
mehrere Worte wollen ansetzen, weil ich ihm allen die
Brüder aufhängt. Er lobte Gott daß er ihn in der Gerechtigkeit
kann beibringen und das Wort geben liegen, und daß er
es so gütig ist, daß ich mich hätte zu ihm kommen müssen
da er nun in großer Krankheit da liegt, ihn den Herrn Jesum
als den einzigen Heiland, als die Aufregung und das Leben
anzuerkennen. Nun sagte er hinzu, Wenn Sie auf mich geht. Ich
kann mit Herrn Hofhof werden, der mit der besten Freude
gekommen war, und riefte mich jetzt ein nach dem Ja,
sah das Kind, & wollte zu der Frau Jesu Christe Maier

dem der selbste Lust unser Ansehn zu bekennen, und wir ihn
gutebel und in einer andern Kanne gebraucht hatten, welche
Veränderung wir täglich einmal vornehmen, weil durch
die Ansehn, und die Kosten der Drey nötig ist, und
die Menschen die Drey gebraucht werden. Die gegen den
Wind zugewandte Kanne sehr bekommen wird, so haben
wir erst eine große Menge von Wasser, und es ist
mit ihm zum Ende zu bringen, welches alle den Konstant
und so wurde es auf die mal sehr ausgefallen. Auf Freitag
hat der Lande Vater mit Herrn Jacinthe gesprochen.
Am Abend kam ich zum ersten mal mit dem selbsten Doctor, der Vater
er sehr wohl und sagte. Doctor hat uns alle sehr gesehen,
dass wir von ihm und seinen Kindern, und bezeugte seine
Freundlichkeit für seine Assistenz, für den Zustand seiner
Kinder, und der mal sehrigen Gefühle. Diese letzten
sind alles was wir können mit der größten Bereitwilligkeit
und Exertion, die Liebe zu ihrem Leben und Vater macht
ihnen alles leicht, und jeder leistet wohl das er kann
sagt seinen sie auf mit großer Begierde, und sind ganz
im

im iſu. Der Doctor war ſehr gewürdet, und ſagte zu mir
beym weggehen, er ſchreibe, iſt mir nicht abzuſehen, und den
nächſtändigen Trauben man laſſen, da er ihm ſod ſich anſehen.
Den letzten Abend litt mich geliebter Vater mehr als zuvor.
Obwohl das ſehen und hören, und ſich oft nöthig war,
wegen der Ueberflüge die oft widerſolch werden müßten
und bey andern Gelegenheiten. Das ſehen und hören nicht
den besten Nutzen iſt. Ich ſchreibe, aber ſeine Geduld u.
Zurückſchreiben war das wegen nicht ab, man ſchreibe. Sein
Klagen, aber ſeine Schmerzen und Sorgen, wenn er nicht
durch mich geſchrieben unterſaltan werden, nicht gering
an was er litt. Ich ſagte unter andern: Gott gebe daß
wir einmal mit ſolchem Frieden und in ſolcher ruhigen
ſanftigen Laſtung als ſie zu mehrer Ruhe u. Frieden
zu ſein wird mögen mehr ſich in mehrer Ruhe
Noch abwarten können. Und ſagte er ſie, daß das mög
überſehen und geſchrieben; das heißt bringe dich über
die Lücke und den Rest und Nachdruck mit andern in
den Wunsch ſie zu ſchreiben.

Dienſt. Febr. 13. Der liebe Vater hat dich in
der Nacht nicht geſchrieben. In den Händen da ſie
kannte

brachte Auf gelassen werden, und diesen ganzen Mon-
mittag war er wie von einem Schlaftrunk überfallen,
und der Puls war sehr schwach. Er sprach, aber immer
zu dem Morte konnten nicht kommen werden, das schien er
alles zu verstehen was man zu ihm sagte. Wie da er
erwachte so sehr überfließen. Aber am Mittag
war er wie ein toter Mann. Wie sprach das Kind Christus
der ist mein Leben; und er hing zu mir zu singen, sprach
ja so demütig von sich und sprach von seinem Erlöser,
und wünschte nachgelöst und dem Heiligen Geist zu sein. Hatte
er ihm gefallen, sagte er, mich länger zu erhalten, sollte
nicht das Kind grinsen sehen, so sollte ich ihn nehmen und
brachten noch ein Wort sagen können, aber sein Willensgehalt,
er antwortete mir in Gedanken an. In diesem Augenblicke
ist mein Geist zu sehr mich erlöset die getraute Gott.
Herrlich sangen die malabarischen Gesellen die letzten
Worte aus dem Liede, O Haupt voll Blut und Wunden.
Er stimmte gleich mit ein. Er küßte mich herzlich und
wollte mich auferstehen lassen, und immerfort sagte er
seinem

mit einem Eränen und begleitet ihn zu Grabe. Die Malabar
richteten Gefühle walteten im Lichte tragen, aber für'sgar
waren schon gutten bestellert und eine firtten ab für bide
ab daför zu laden. Wie walteten auch dem Mager fingen, aber
das anstlagen der Lute lirt ab nicht zu. Wie sangen in
der Kirche vor und nach der firtung. Die Malabaren
brachten auf ein Kind ^{an} als ein Engländer eingegangen, und
gaben mich an, und erwarteten von mir nur Begehrte,
aber ich konnte kaum einige Worte sprechen. Ich hatte viel
zu thun mich fort zu waschen bey Abfingung der Beurtheiler,
vll. Das Königin sein Diener stand bey mir, er sagte als
niem der in Gemacht suchen will: Nun ist unser Anlangen
dasu. Das ging mir durchs Herz, denn das ist ein grosser
nicht die Gefahr nicht, sondern nichts, alter und jünger,
kranke und gesunde, in der Kiste und in der Feuer,
unter Eisen und Stein. Nachdem ich mich umgesehen
hatte ging ich zu Serfojee, der sich noch in der Kiste aufhielt,
und suchte ihn zu trösten. Als ich bey ihm war kam der harte
Diener der Mutter das vorigen Königs, und bat mich zu ihm
zu

zu kommen, und ich bin Erachtens zu sagen, dass sie sehr sehr
bedrückt. Die Waise aber zu weit von hier. Für freigelegte
Hille für solche Dingen bedrückt im Garten und im Hofe.

Dienstag, 15. März gingen wir alle zu dem Doctor
und dankten ihm für seine Liebe gegen den Verstorbenen und
für seine letzten Krankheitsbehandlung. Vorher gestern Morgen
so auf heute habe ich die Papiere nach ^{ist} dem Testament
überprüfen soll. Die Mission in Zuzigau, und alle die
im Amt haben die davon abhängen sind daher Besatzung
haben. Nachmittags sprach ich mit einem Kinder Laug mit dem
Gefühl, und betete mit ihm. Am Abend nach dem
hat die malabarische Gemeinde in der Kirche, in dem
dass ich ihm ein Wort sagen sollte. Ich war in der Kirche
das Grabsteinen Jacobs. Ich sprach und Gott wird mit uns
sagen. Ich habe man sich an, nach dem Jahr. Vater gesagt hatte
von der Gemeinde und von seiner Hoffnung das. Das Brief Abi
sich kommen werden, und sagte sie zu verstehen zu solchen
Gefühl und solchen Mangel als dazu nötig ist, wenn wir
mollen, dass Gott mit uns sein soll, dass ich sie auch die
Gefühl und den Mangel das durchzuführen, diesen Grabstein
vor uns setzen.

Freitag.

Freitag. Febr. 16 Handsohn sprach auf und antwortete auf alle
Gefährten. Als dann betete ich mit den Brüdern auf Kerkelagen
das heilige Einmessen, (für dessen Brauchzeit und Besorgung
und betenbeten hat auch durch seine Gnade und Hülfe und
mit dem Geist womit ich der Herr Jesus Christus tröstete, getöset,
und der heilige Einmessen hat den Dien des heiligen Pauli;
der noch lange unter uns in den Worten die er gesprochen hat,
und in den Schriften die er geschrieben hat, leben wird, als auch
in dem was er geschrieben hat, und was ich geschrieben ist)
und sagte ab. Der Herr liebe Bruder Herr Jänke
sagte mit uns. Um Mittag blieben wir in Amal,
poettei, zur Nacht ⁱⁿ Nilamangalam und besprachen
uns wegen der Mission. Herr Jänke gab uns viele
angeworfene Rathschläge von der Gemeinde in Tüden. Gott
erhalte in. verzeihet das Wort.

Samstag. Febr. 17 Es war ab wenn ich nicht von
dem lieben Bruder vergeten könnte. Ich bin auf diesen
Reise im so lange nach Tüden anfang ab²reis, unter
dem ihm Aufgange. Ich blieb zu Mittag in Rama
Sami

Sami Mudeliar Kufu fahst, was ich in Einsamkeit ^{mein}
 Diarium von unsern Tagen schreib. Zu Tiruvalur
 besuchte ich den Collector von diesem District; er sah
 oben den Madras Courier verfallen, den die Nachschrift
 aussieht von Admiral Duncans Dinge über die hol-
 ländische Flotte unter dem Befehl des Admiral
 Winters.

Samst. Febr. 18. Ich kam gestern Abend nach
 Yatuam nicht vernünftig, kam aber früh um 6 Uhr
 in das Haus das mir ein Freund für eine Nacht
 bewilligt haben. Höre vormittag in holländischen
 Prediger Herrn Gratiaan, der sich noch für eine
 Fall als Kriegszuglungene und ging von der sollen
 Viehen auf der Malabar Kirche, den Malabaren zu
 gendigen. Nachmittag gendigte ich in Fortlängen
 in der holländischen Kirche, am Abend catenisirte
 in der Pforte, was auf die Krägaranden zur Baute
 waren, und unsern andern Leute.

Montag Febr. 19. hatte ich ganzen vormittag
 besuch von den vorursachen das Orde, und werden unsern
 und flanden. Nachmittag gendigte in malabarischen.

Alle von der Fortuguesischen Gemeine, welche Mulatarien
verheirathet waren mit in der Kirche.

Dinst. Fabr. 20. Febr. 1787 vormittag abends
im Fortuguesischen die übrige Zeit des Tages wandte
an die nöthigen von den vielen Leuten zu be-
antworten, die ich sehr bey meinem Aufbruch
am Abend ging ich früh auf Nacht den lieben
Freund Herrn Torriano zu besuchen. Die Zeit ver-
ging so unter geselligem Gespräch, daß wir
mit Verwundern alle mit auf unsern Tisch saßen
und standen daß ab 1 Uhr war.

Mittw. Fabr. 21. März. Ich mit meinem Freund
Esdr getrunken hatte ging ich wieder auf Nagyatnam,
sah die vielen Leuten und hatte einen Besuch von einem
bekannten Mann, der vor Jahren den Exil wegge-
hen, und nun, auf dem 2. Auf davon lob gemacht hat
zu Verwunderung aller Leute, über Vatavische Krie-
ge klingen klagt, und daß er den Vater gesehen
und Gott läßt sich für einen großen Götter war.
Ich sagte zu ihm, daß er danken sollte an die Herrlichkeit
die er in seinem Leben gemacht hatte. Durch den
Exil,

Erinnere, in dem er wieder sein Gewissen so viele
Jahre geliebt hätte, und gemacht worden sey, wenn
er wieder zum Aufbruch gekommen wäre, daß er
andere Erinnerungen auf nicht jeden Versuchung durch
ein aufhaltendes Erinnern weniger oder mehr auf so
günger, und daß er nicht glauben sollte an einer solchen
Gegenwart das Leben als er nicht beschreiben hätte.
Er zeigte mir einen langen Brief, den er an den ihm
vollendeten Vater. Dieser Brief beschrieb, wie auf
demselben Brief, welche Lage oben das aufstellt, und
ich ihm sagte. Er war aber damit nicht völlig zufrieden,
und das mich seinen Brief zu lesen, und ihm über
jeden Punkt seiner Meinung zu sagen. Der Brief
war zu lang als daß ich ihn hier haben sollte ich
auch nicht lesen zu können nicht weniger zu da
antworten. Ich habe aber auf ich ab künftige zu sein,
wenn ich es möglich machen könnte. Uebrigens ist
es nur noch einen Mann zu sehen von ihm man
nicht wohl sagen kann, er habe sich von ihm letztes des
Erinnerns bedauernd, weil es nicht mehr schon genug Jahre
sind,

sind, daß nur eine Mission und christliche
Leben gebracht hat. Missionen sind in der
malabarischen Kirche.

Donnerst. 22. Febr. Ich habe in der Kirche
eine Mission in der malabarischen Gemeinde
das fest. Abendmal zu halten, und in der Kirche
Messe abzuhalten können, aber die Leute haben mich
nicht gesehen, ob auch in der portugiesischen Gemeinde zu
halten, weil ich von der Kirche der Kirche abzuhalten
kann, indem eine Mission in der Kirche abzuhalten
im Gottesdienst in der Kirche gehalten, könnte man
wirklich sagen. Diese Mission ist nicht mehr der portugiesischen
Kirche vorzuziehen, daß die Missionen von der Kirche
bewirkt und die Missionen von der Kirche. Das fest. Abendmal
würde gehalten werden, daß aber die Missionen, welche
mit der portugiesischen Kirche bekannt sind auch gehalten
sind haben in der Kirche die Missionen ab von der portugiesischen
Kirche zu empfangen. Mittwoch ging ich nach
Kansipully zu dem Hospital für Ausgestoßene, das die
Kranken, welche der Kirche gemäß sind, und
nimmst

nachgelassen auf die Organisation des Ebnestens Hauptes, damit
 es nicht einfallen möge, als auf die Organisation des
 Hauptes zu den Kulturen, welche zu diesem
 Hospital gehören.

Freitag. Sept. 23. Der ganze Vormittag ging dahin
 über einen Konferenz die ich mit dem Vorsteher und
 dem Inspektor hielt. Wir wollten hier unter vier Augen
 in Absicht des Hospitals, und ich zeigte dem Vorsteher,
 wie er die Anweisung davon apart halten sollte, damit
 man sehen könnte, wie weit das Einkommen von dem Kultur
 Ebnestens geht, und wieviel dazu noch hinzugefügt
 werden mußte, um das Hospital zu erhalten.
 Ich sprach auf einen Brief, welcher dem
 Ebnestens von der Kulturen in dem Ebnestens Haupt lag
 dem Hospital anzuzeigen, und mit dem Vorsteher Morgens
 und Abends besprach, sollte, nämlich das was, was
 Einkommen des Ebnestens Hauptes war, das bis zu
 Manapiragasams Gefühl, zu zeigen ist, und als dem
 Kulturen zu zeigen, das fort. Der Vorsteher Rhayap
 Kulturen war, das schon lang ist, und es ist zum Gefühl zu haben.
 Wir bestimmten die Organisation der Kulturen zu den
 Kulturen und Ebnestens. Alle waren Mittheilung und

Pennab. Febr. 24. um das Gelyr auf fortzusetzen

Naga,

Magabalan. Auf der Predigt war zahlreich eine
Zuhörerschaft. Hernach communicirte ich acht Personen
die in der evangelischen Kirche erzogen sind, nachher
ich sie in der evangelischen Äthiopisch orientirte Kirche.
Mittwoch hielt ich eine Vorbereitung Predigt in
der malabarischen Kirche, taufte sieben Kinder, communicirte
eine Person, zwei Frauen alte, junge, und
verheiratete Personen aus der Römischen Kirche, die
nicht weit von hier im Land wohnen, und die Taufe
zur Kirche kamen, und seit dem letzten Sonntag sind 9
Kinder sind im in der Fortbildung zu wachsenden morgen
das sel. Abmal zu empfangen. Ich war am Abend
in der Kirche communicirte waren fast alle Leute zugegen
die morgen das sel. Abmal empfangen wollen.

Donn. früh. 25. Auf der Predigt sprachen das sel.
Abmal und zahlreich an 109 Personen in Portugiesischer,
französischer, Njanapiragawan aus der malabarischen
Kirche mit den Familien communicierten 32 Personen.
Mittwoch hielt meine Predigt in der malabarischen
Kirche in. Taufte fünf neugeborene Personen, Spiel
mala

Malabarren, Speck Marugos aus Norden, die bey ihrer
Herrschaft das vorzüglichste gelernt haben. Als ich aus
der Kirche nach Hause kam, erwarteten viele Leute mich
und ich von dem Dank abzusprechen, und gingen alle mit mir,
als ich nach der englischen Kirche ging zu catolisieren.

Mont. Febr. 26. Ging von dem Hülfgang nach
Haus und administrirte meinem Freunde M^r. Torriano,
und seinem frommen fürsorglichen Diener das feiliche
Abendmal in seinem Hause, nach welcher Zeit Handlung
er mich bis Kerikal begleitete, wo ich in dem Hause des
Commendanten, nicht unbekannt, der mit einem Maⁿ,
Laborin von unserer Gemeinde sehr verbunden ist, ich
mit ihm Frieden, der seine Frau und die seine gute Frau vor
sich hat, hatte einen Vertrag geschlossen und mit ihnen lebte.
Nachdem ich mit dem lieben Freunde M^r. Torriano in einem
Kupf Hause geschiedet hatte, wohin auf der liebe Landrichter
Josa von Exandubax gekommen waren, begleitete mich der
liebe Freund bis nach Exandubax, und blieb bey mir bis
zu meiner Abreise von dort.

Dinst. Febr. 27. Hatte mit dem lieben Bräutigam
eine Conferenz, in welcher wir fünf Stunden lang miteinander
waren

1 M 2 E 19: 126

warum, und niemandem unserer Kaufleute, in fürwahrigen
Lande mittheilten, und vorfinden die Mission befragt,
sind nicht in Bewegung gegangen. Hierauf ist
sich beständig mit Lanten umgeben, die mit uns zu
sprechen hatten bis

Mittw. früh 28 Inb. Leuch, da Mr. Torriano
abreiste, und ich mit dem lieben Landmann auf dem
Fahrt ging, um noch den Abend von der Mission zu sprechen,
und

Dienstag. März 1. früh abgefahren. Es wurde aber
besprochen, daß wir noch eine Konferenz haben sollten
diesem Donnerstag, da dem ganz Untervandungen über
die Mission geschildert wurden. Nachmittags riefte
ich aus ab und kam bis Siarhy. Der Catrol Ajänapin
gab mir Nagayabam begleitet mich, und wir
hatten Gespräch im Kufesamt mit Kaufmann.

Freitag. März 2. In Sidambaram waren sehr wenige
Lente im Kufesamt, nur einen Mann ein Catrolman,
denen erklärte ich die Hauptstücke des Eatschmils.
Der Catrol sprach mich befragten, was ich von ihm
sagen

Freude sich. Ich will auch ihm die Bitte des Besüßers
im Besitz, und das schöne Insel Auteport, auf die Parabel
von seinen Mienen. Dem Abend kamen wir auf Feste,
wobei, wo ich dich nicht besuchen könnte, das seltsame
Familie schreibt, und auch ihr Wunschen ich nicht
von den letzten Stunden im Jahr. Nach dem Festen
erzählte, weshalb sie mit den Kindern und die Frau
mit Bräutigam aufbrachen. In der Nacht schrieb ich an
Dankbarkeit auf Eudora.

Vomab. März 3. frühstückte ich mit Eudora, und
dann noch einmal glücklich lebte mit ihren Frauen,
aber sehr ganz. Ich sah, daß sie sich sehr zu einem
nachfolgenden das selb. Abendsmal zum ersten mal in ihrem
Leben zu unglücklichen sind sie nur glückliche Familie
geworden. Die nachfolgenden so zum ersten mal, daß
ich vor einem Monat sein war, und am nächsten das Morgen
wird nur Eudora sein möge. Das schöne Herz. Auch
sichert auch an dieser Familie gesprochen zu sein. Nachher
ich der Herd gesehen und gesprochen, daß ich zu einem
Eolons Mithras, die dich Eudora auch einen und angestrichen
Lied.

Landgüter haben. Die Salzbrunn jünger ansehnlicher Leute
großes Mädchen und einen Knecht, die sie in der letzten
Jünglingszeit in Knecht ausgenommen, haben haben anfallen
und erzogen hat. Auf meinem Bergwerk, da sie gab,
da sie letzten Jahr war, nachdem ich sie. Die Mädchen
sind sehr glücklich und sehr glücklich, und haben die letzten
und kleine Gebete werden diese gute Frau, und ihre geschehen
glücklichste Magt mit ihrem glücklichster Sohn hat, und so.
Laut. Der Knecht ist nicht so ausnehmend groß als
die Mädchen. Auf Anlangen der guten Lady und der
Mädchen selbst kauft sie sie. Die Frau und ihre Magt
waren züchtig, und nachher sie fordern zu unterrichten
und christlich zu erziehen. Die eine mag wohl 15 der andere
10 Jahr alt sein. Der Knecht ist jünger, und soll künftig
die Töchter erkaufen. Dies war eine angenehme Handlung.

Am Abend nachher. Ich war heute im Mission
haus und dem Vorlesen der Bibel zum Teil. Abends zu
mahlen, und eine Redezeit zu haben. Die Conventualen
Frau war mit da, und sprach mir, daß sie mich zu
gleichem Zweck gebrauchen wolle. Ich will nicht
Herr

Konting. über die Fänge, fassen an jeder 2. Leibesstelle einmisch
und Patri. Clabent, und wende dadurch mit einer Fingerring,
die conformation, fassen wollen, um anzuwenden ihre fähigkeit.
Die sind fähig in ihren eigenen Thun, fähig von ihren
eltern unterrichtet worden.

Mont. März 4. Fräulein Malabarisch und fassen
ein Kind, und fassen voraus, die der Clabent Manual unter,
nicht fähig, und die ist anzuwenden muss catenisch, als
ist letztes fassen was, wasser fähig. Nach der Conforma-
tion fassen nun fassen genugig fassen das fähig.
Abendmal. Ich fassen Abfassen von diesen fassen in der
fassen, und fassen mich fassen zum Abfassen, das fassen
ist wieder mit fassen anzuwenden die mit mich zu fassen
fassen, und mich anstellt. In New Town fassen ich ein
Kind voraus fassen fassen zu fassen.

Mont. März 5. Als fassen nach Pontischeerry fassen
wurde gleich von einer Validaten fassen, die mich anzuwenden
durch fassen fassen Konting. in Einmischung fassen
nicht anzuwenden, als die Conformation fassen. Die übrigen sind wieder
zum

zur Welt zurück gegangen. Die wichtigste Sache ist
Abendmal gehalten zu werden. Die kleine Handlung, und
verschiedene Geschäftshandlungen vorwiegend ist in einem
Hause, die wir im Gouvernement häufig auszuweisen
würden. Nachdem ich auf noch unfertig in dem
nicht fähigsten Zustand in seinem Hause zu sein
ganzes familiär. Verschieden man, die einigten noch
ein Andenken zu sein, für die Vorstellung der Mutter
erlebe sehr Trauergefühle, gefühlt hatte, welche
ist ab, und kam bis Bengapallei über Haus.

Donnerst. Nacht. Die Sirs hat mich der Nagapatnam
Landschaft begleitet. Auf dem Morgen geht mit einem
Kutten und ich, gab ich ihm verschiedene Regeln, und bat
ihn darauf in Nagapatnam zu fahren, und sandte ihn
zurück. Dieser Verbindung mit mir ist er ein noch
langjähriger Mann, aber wenn er anders leben will, so
muss er sich und ihm das Leben lassen. Gegen Mittag
kam er mir nach Amal über Haus, so genannt, weil er die
Wittwe der Bengapallei getraut hat. Hier war ich
ganz allein und es war die Ruhe zu einem

zu schreiben, was zu uns einer Zeit geschah, sehr weit dem 14^{ten}
Jahr, da wir uns in einem Aufstande allerwärts waren. Das
Mann das in einem Dyrichs Land trug, kam erst spät nach,
mittags an, und so entschloß sich uns in diesem schönen
Aufstande zu schreiben, und uns mit dem ganzen
König von dem Dyrichs Malabarischen Landen, die wir sehr
mit sehr, / einem aus Weyrauch, den wir brauchten mit sehr
Hölzern zu legen, und einem aus Lantana, einem
Cassia, einem aus Eukalyptus das ist, den wir mit gro-
ßer sehr, um ihn zum Eukalyptus zu machen, aus
Malabarischen Lantana zu legen, da unser Augen
nicht mehr können sehr leicht zu legen oder zu schreiben.
Die Ereignisse die wir mit uns wissen, waren alle mit
dabei, und da wir sehr auf der Erde sehr mit uns zu
sehr haben.

Mittwoch. 7. Wir gingen sehr früh, und kamen um
9 Uhr auf Lingasecti sehr früh, und am Abend nach
Pudra.

Dienstag. Nach 8 Uhr nachmittags am Freitag in
Lingasecti, nachmittags nachmittags sehr früh, die sehr früh,
die

Sie ist bey mirer letzten Lebenszeit existirt geblieben,
wobei, und ewigwährender. Dessen soll mir allgemein
bewusst.

Freitag. März 9. Freichte abends und soll das selb.
Abendmal mit 15 Personen. Aufschlags wirtsch. ist ab,
und kein bil Tirupalar. Im Aufsteig wohnt auf ein
Mann an in einem besondern familiösen Dialekt. Er
kocht von Pöschchen, und geht nach dem St. Thomas. Wacht
und nach St. Thomé, seine Gelübte zu besuchen. Er war
nicht von ihm so genannten Thomas Episteln. Er blieb
den ganzen Abend bey mir, und fürchte mit an, auch die
jüngere Leute, Sie bey mir sind wachsam, und betet mit
mir.

Samst. März 10. Am Abend kamen wir nach Mangarj.
Ich besuchte das Asylum und das Kaiser Hospital, wo ich nach
unserem Hause ging. Land, das ist in dem nördlichen
Wald zu sein haben nach einer so langen Abwesenheit,
trug in dem letzten einen vorkrankten Zustand an, der
sich sehr über meine Gesundheit schenkte.

Samst. März 11. Auf dem Gottesdienst im Hospital
br.

besteht in dem geschriebenen Matroben einander. Es unterzeichneten
auf alle andere. Die mit einem, als ich mit ihm betete und ich
bekehrte.

Mont. März 12. Kam einander zu dem Matroben da
er ohne unterzeichnen wollte.

Mittw. März 14. Ich habe seit meiner Zerstörung
sehr manchen Versuch gemacht von abhelfen der verurtheilten
Holländischen Kriegs Gefangenen. Die haben auf ein misver-
ständnis geschrieben. Heute Abend bestimmet ich sie.

Samst. März 18. Geht im Hospital nicht freudig gegen
Aufstand, bei Gelegenheit, das in vorgeschriebener Weise unterzeichnet
von dem ersten Bataillon der Artillerie am Montag gegen
Aufstand sind eingewiesen worden.

Mont. März 19. Gestern kündigte das Fril. Abmündel
ab, und heute ging Herr Paetzold in Vorbereitung an.

Freit. März 23. Kam am Abend zu dem Holländischen
Kriegs Gefangenen, als sie ohne ihre Verlesung auf dem
manchen Erkenntnissen angestanden haben, und stellten
mit sehr auf über das Ansehen der anderen, und
der königlichen Befehligen, die mit dazu kamen als ich ihnen
war.

Portray fielt.

Donn. Mond 25. Auf der Reise kam eine Portuzugische Frau mit dem Eukalypten Kallappa zu mir und dem Sir. Sie hat interwischen lassen, und hat mich für zu reanunzieren und zum freil. Abmündel zu admettieren. Sie erzählte mir, daß sie mit einem Pifigb Cayatain als Concubine gelebt, auf neun ihm genug Kinder hatte, daß es aber eine sehr sehr faser war, daß er nach England gegangen sey, daß sie zu einem neuen ganzelverfichtigen auf eine Monatslohn Allowance genüßte, ihn aber nicht zurück verurthe, und wenn er mich wieder kommen sollte, sie nicht in dem Zustand mit ihm zu leben gedächte, daß seit dem sie sich zur Kirche gekommen sey, ihr Gott einen andern Vorn gegeben hätte, es sey ihr nun um die Errettung ihres Opfers zu thun. Ich wußte ihr die mal noch nicht davon, ^{zu} trösten zum freil. Abmündel gelassen zu werden, und veranlaßte sie in dem angefangenen guten Portuzugischen.

Mittw. Mond 28. Dieser Tag wurde zugebracht

an. Heute noch sind die Malabaren und Portugiesen, die
aus anderen Gründen in diese Stadt das oft erwähnte
christliche Familien wohnen, und eine Fortsetzung
zum Teil. Abends wird es auf mit einem sehr
besonderen Geschmack, der sich dazu verbindet. Ich will auf die
Einfluss der Zeit in der Artillerie sein einen Vortrag.

Heute Montag April 9. Heute ist ein sehr interessantes
Kriegsgeheimnis aus der Annahme des Abends eine
Festung steht, so soll es einen Tag den Abend
eine Fortsetzung. Heute haben sie einen Tag
zu bestimmen, um zu sehen, ob das Teil. Abends wird es
bekannt. In diesen Tagen haben auch ein von der Fort-
setzung der Gründe das Teil. Abends wird es
sind bestätigt worden. Heute Malabar, eine Gemeinde
waren sehr.

Mont. April. 16. Heute noch bleiben Menschen bei uns
geboten worden nach Pundemallie zu kommen, und alle
Kinder zu kaufen. Das wurde uns nur klein und sehr ein-
zig. Heute trägt die Kiste große Früchte. Aber ich
bekam nur eine Einladung aus Malabar. Ich werde
diesen

Singen Morgens im Hofe Gottes ab.

Dienst. Apr. 17. Auf vorzüglich ist kühler. Kälter
von hinten. Diese gestern kamen stilles Entschlo zu mir
und haben das Feil. Abmalm zu halten. Grute kamen
nach uns, mit einem ist von ihrem Dornen Zirkel
gekauft. Am Abend, als es kühler wurde, rieth ich ab nach
Maler. Die Hitze hatte mich so ausgegossen, daß ich
mich ganz nicht mehr befehle.

Freitag. April. 20. Auf mirer sehr besorglichen Reise
morgen der großen Hitze, und dem über den fühlte ich sie
auch meine Gastmahl hatte, kam ich diesen Morgen
früh in Maler an. Die Freunde der Erde sind über meine
Lage, und die Liebe mit welcher sie mich annehmen,
mußte mich sehr großem Saß ich schreien. Ich fand
auch zu meiner Freude die feigste Liebe in dem Hause
des Ray masters in gutem Zustand. Man hat zwar
keinen Gebrauch davon gemacht zum Gottes Dienst
mit meinem vorjährigem Lohne im August, man
hat sie aber doch ein und in gutem Zustand erhalten,
um zu dienen, wenn ich einmal wieder für ein Lohne golt.

Vol.

Poliaten nach Tiswritzer Anweisung, und Fortwährender
Enkel, gingen bald auch zu mir zu kommen, und bis zum
Feil. Abendsmal zu werden, mit denen ich von ihrem Vorben
Zustand sprach, und jedem ein Heilgott gab. Am Abend
geschah die Exultation in der Kirche, welche die Veranlassung
war, daß ich diese Nacht zuhause lag.

Vom Ab. d. 21. Früh sieht ich die Vorberückung
König und mir allgemein. Die ganze Tag wird,
gebracht mit Unterredungen mit den Kindern vorwärts
und gerinnen, die bis zum Feil. Abendsmal werden.
Zwei Zamben von dem Battalion Tschibabab sind
kamen zu mir, und gebracht den empfangen und
admittiert zu werden. Der eine ist in der Arzenei
in Fort St George gezogen, der andere in der
Arzenei zu Bismillah. Sie haben mir gut
gezeigt, daß sie einander sehr lieben und
mit einander morgens und abends beten. Auf
nicht nur alte arme Christen, nur Mitter und der
Jüngere Frauen Frauen, die ihrem Tode und Aussehen
zu Weibchen sollen gegeben werden zu mir, mit
Hilf

his

sie zu künden, weil sie sich aus ihrem Vermögen nicht
nicht fällen, und vergrüßeln wolte, sie waren zu unter-
richten, und dabei hat, wieder einen Entschluß gefaßt
zu setzen.

Donn. Apr. 22. Louis wurde das freil. Abmündungsgesetz
der Personen, die ab im vorigen Jahr eingetragene
sind, wieder ein, und sollte wieder mehr, der damals Ab-
haltung setzen, und sie nicht künftig befehlen. Unmittel-
bar nach der Entschluß Entschluß und es ist die große
gemeldeten Zeitung Lumbard an im künftigen 2 gab
der Gemeinde Nachricht daß es die große examinirt
und auf sonst gute Nachricht von ihnen eingezogen
setzte, worauf es die confirmirt und ihm auf
das freil. Abmündungsgesetz. Nachher künftige ist freil.
Kinder, freil. künftige, freil. künftige Mütter, und con-
firmirt die Notstände zugehörig und. Am 10 Uhr
ging der künftige Gottesdienst aus, nach welchem es
nein Fächern künftigen Vertrag stellt und ein
nein künftigen künftigen, dann es große gedacht
haben, künftige. Auf dem nun alle vorbey, und es nicht
sich

sah mich, nur dann und dort, vorzüglichste Personen
Personen, die sich sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
und die ich sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
nicht zu dem sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
besten aus dem besten, und besten sehr sehr sehr sehr
nicht von mir sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
das sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
und sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
zu sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
und sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
kann ich sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
gaben sie mir sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
im Ambier sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
Auskunft nicht Missionen sehr sehr sehr sehr sehr sehr
nicht sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
dazu sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
besten sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
zu sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
und sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
und sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr

und

Imn Cathedra du is standu mündu seiner Protection, und das
er ihm den Schlüssel zur Kirche der in seinem Hause ist über
geben wolle. Am Abend wieder ist abend dankte Gott für
die besser Gesundheit mit welcher er von Malen absteigt,
als die man vorher ist mitbrachte.

Mittw. Aug. 25. Ganz früh kam ich in Pundamallie
an. Ich suchte meine Angehörigen für heute zu verweisen,
und gegen Morgen in Pongroß zu gehen, aber es ging nicht
an. Ich mußte noch einen Tag länger abwarten, bis von
Pongroß. Ich sagte das Folgende. Außer den wenigen Kranken
von der Pestilenz sind für heute gelassen
die Kranken von verschiedenen königlichen Regimentsen,
in Pongroß auf fahrig sind heute gesamt worden. Ich
sprach noch einmal mit den Communicanten. Außer denen die
für den einen Tag sind verordnet, standen sie noch abließe andere
mit.

Dienstag. Aug. 26. Früh geschickte im Erbsen von dem
Freil der Pestilenz Regiments das für liegt, und sprach
sich das Freil. Abmalm mit verschiedenen Personen. Es
hat die große Hitze der Tage vorher war nicht mehr
hinaus.

Pomab.

Donnerst. Apr. 28. Der ewige Freund, den ich den letzten
Monat für das ewige Jenseit so oft am Noth befragt,
ist nun wieder glücklich wieder in der Welt, und hat
sich auf meine Zurückkunft eingelassen. Ich kam
aber erst diesen Abend zu ihm herein.

Montag May 7. Gute Nacht mit dem Malabarier
der Vorbereitung zum Feil. Abends an das wie am Pfingsten
zu halten gedankt.

Mittw. May 9. Da ich sehr früh auf und beschloß diesen
Tag gar nicht abzuhängen, sondern ihn vorzüglich auszunutzen
meiner Correspondenz zuverwenden und solche Besorgungen in
Ordnung zu bringen, damit ich in meinen täglichen Geschäften
Begrüßungen und Unterbrechungen gegen könnte. Aber bald
war ich gezwungen zu dem am 28ten April gedachten Freund.
Ich fand ihn außer dem Land liegen. Ich erwartete mich auf Befehl,
und so brachte ich die Zeit bis ich ihn von Neu wieder sah. Ich
erwartete mich sehr bald in dieser Zeit, daß ich jedesmal
über eine halbe Meile mit ihm sprechen und mit ihm leben
könnte, weshalb ich ihm nun ein großes Geschenk, so daß er
mich bei ihm nicht zu verlassen.

Freitag

Freitag May 11 Ueber den neuesten holländischen
 König's Gesandten hat man sich vor, welche auf möglichst
 zu ihm zu gehen, und als dann wenn ich oben nicht Zeit dazu
 habe. Die wichtigsten unter ihnen geben mir von allen Nachrichten,
 und ich richte meine Nachrichten darauf ein, sie mehr auf
 mit denen die in Gefahr sind Versuch zu thun insbesondere
 Guter Laute ist der Bauagawijne, die Eschere, die in
 wöchentlichen Teil der Versuchung Hart erweisen, in einem
 Haus zu wohnen, um ihren ^{neuen} Vertrag zu halten, und zu
 unternehmen ob sie künftig erden zu dem Teil Abnehmen
 erzwungen zu werden, da sie wegen der großen Gefahr
 und ihrer Gefährlichkeit nicht wohl zu den täglichen Handhabung
 auf Magerkeit leben können. Es waren unter ihnen zwei
 so und zwei junge Leute die auf ihre Constitution
 merkten. Diese mirgese Personen mußte ich den
 den letzten Boten insbesondere, sie zu unterrichten
 und mit ihnen fleißig zu beten. Von hier ging ich zu
 den König's Gesandten, die sich alle versammelt hatten neuen
 Vertrag zu hören.

Dienstag May 19 Leyden den am 28 April u. 9 May gedruckten

Leyden.

N^o 14.

Bomb.

Donat May 20. Frñß hatte eine Communion mit vielen
Freunden beglückten. Drey von Gelnhausen kamen auf die
Freunde aus dem Asyl, und Drey Mädchen aus dem Asyl,
die schon lange auf solche Gelnhausen ^{gekommen} waren, sangen
das 3te Abendmal mit vielen Beteiligung zum ersten mal.

Freitag. Donat. May 27. Frñß sangen 26 von
den Fortgeschrittenen Gemeindeglieder das 3te. Abendmal unter
welchen Drey waren, die am Sonntag auf der Hochzeitsfeier
sonst öffentlich gesungen und confirmirt worden.
Nachdem freiwilligen Gottesdienst sangen 32 Personen
das 3te. Abendmal, unter welchen vier waren die
ersten von der Kirche öffentlich gesungen und con-
firmirt worden.

Am Samstag das 3te. Danksagungsfest zum 3. In diesem
viere letzten Monat haben die Soldatensoldaten Kriegs-
gefangenen jeder Woche einmal besucht und in einem
großen Saal alle einen Vertrag geschlossen, auf einen
gewissen 40 und 50 von ihnen bis zum 3te. Abendmal
gesungen zu haben. Nachdem nun auf Hilfe von den Herren
Offizieren und einige andere Leutliche Leute dazu gekommen
waren,

warum, fürst ich für die Genußnahme folgender auf
die Weynsteinsche Kirche zum Gottesdienst freudig zu
kommen. Inzwischen wurde gestern früh von Herrn Pögel
die Vorbereitung gehalten und heute früh nachmittag
um 11 Uhr in der Kirche das Fest Abendmahl. Die Anzahl
der Anwesenden und zahlreicher unter den Genußnehmern
als wir zuerst ist, ist der Kirche zu verdanken ist ein Lobpreis.
Der Dankbarkeit für die Anwesenheit, daß sie sehr genug
bedachten, so wie das Fest Abendmahl in der Kirche nachmittag
können bezeugen sie mündlich und schriftlich auf eine augenscheinliche
Art. Ein junger holländischer Officier kam zu mir, mit dem
anderen, welche Communicanten sind, und bat mich zu
begleiten und nach dieser Gruppe zu begleiten, um das
auf zum Fest Abendmahl können gelangen werden.

Vom 10. Jun. Wegen der großen Hitze, und weil
mir alle Arbeit, während der selben sehr sauer geworden
ist bin ich in diesen Monaten nicht am Meist gezeigten
Nach einem langen von mir gehaltenen Abendessen, warf ich
den Landwein diesen Morgen kühl, und ich nutzte
auf die neuen Leute einander einmal zu besuchen.

Mit

